

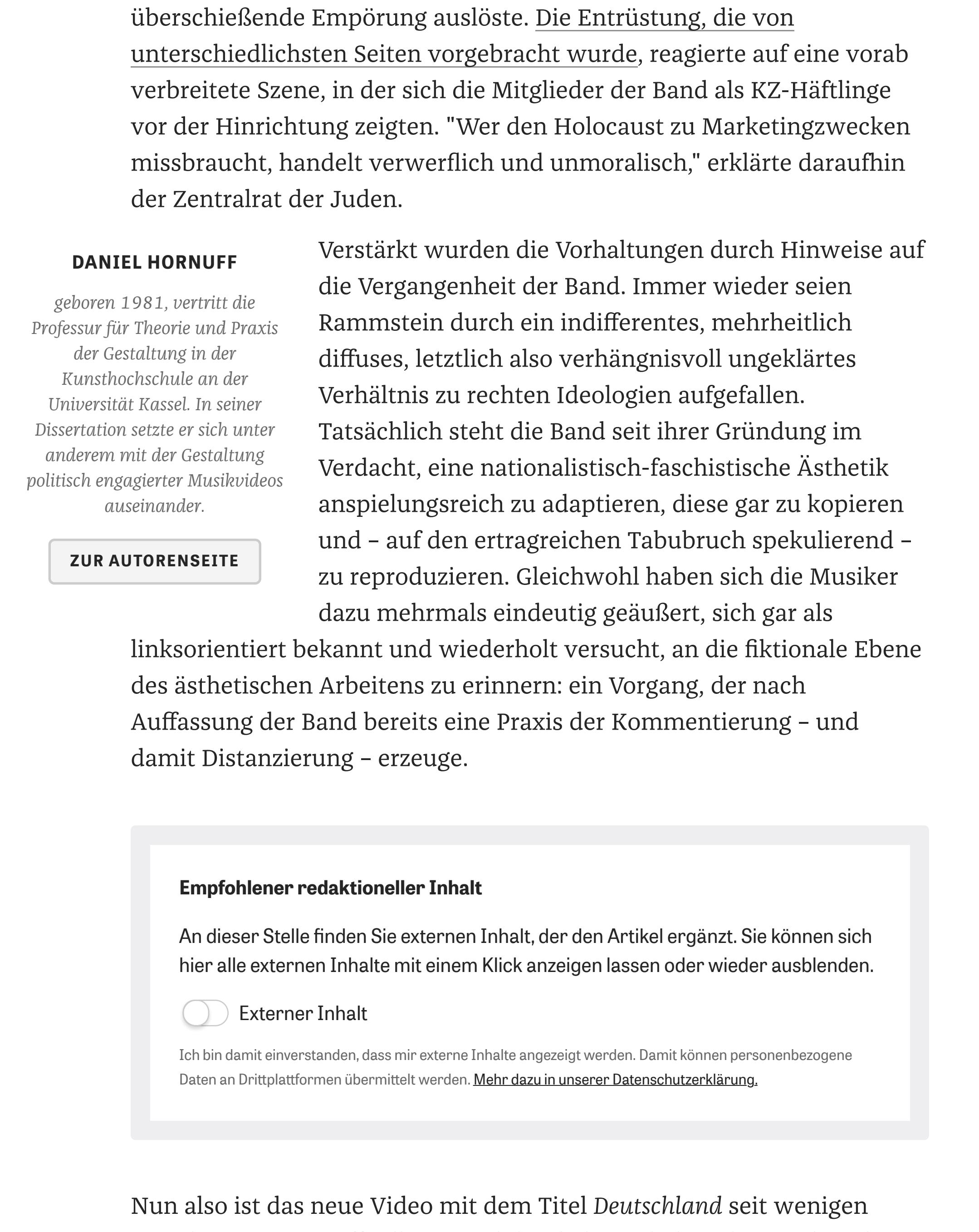
Rammstein

## Kann dich lieben, will dich hassen

Rammstein spielen in ihrem Video "Deutschland" mit faschistischer Ästhetik. Die Empörung war kalkuliert, ist aber unangebracht. Ihr Kurzfilm feiert die Kunst der Ironie.

Ein Kommentar von **Daniel Hornuff**

28. März 2019, 20:45 Uhr / 511 Kommentare /



Eine Szene aus dem neuen Rammstein-Video: Die Bandmitglieder stehen als Häftlinge vor dem Hinrichtungskommando, rechts neben ihnen die Anweisung "Fotografieren verboten". © Quelle: YouTube

Noch während das neue Rammstein-Musikvideo am Donnerstagabend um 18 Uhr auf YouTube erstmals präsentiert wurde, bekundete der Twitter-User Dennis, sanfte Enttäuschung: "Vielleicht hätte ich mir bei dem Video eine noch klarere Message gewünscht. Irgendwas fehlt mir da aktuell noch."

Dass von dem Video eine möglichst eindeutige Aussage erwartet wurde, ist nur allzu verständlich. Schließlich hatte die Band selbst die Erwartungshaltung angeheizt, indem sie einen Tag vor Erstveröffentlichung der neuen Single *Deutschland* einen kurzen Videoausschnitt zeigte – der seinerseits eine ebenso plötzliche wie überraschende Empörung auslöste. Die Entrüstung, die von unterschiedlichsten Seiten vorgebracht wurde, reagierte auf eine vorab verbreitete Szene, in der sich die Mitglieder der Band als KZ-Häftlinge vor der Hinrichtung zeigten. "Wer den Holocaust zu Marketingzwecken missbraucht, handelt verwerflich und unmoralisch," erklärte daraufhin der Zentralrat der Juden.

### DANIEL HORNUFF

geboren 1981, vertritt die Professur für Theorie und Praxis der Gestaltung in der Kunsthochschule an der Universität Kassel. In seiner Dissertation setzte er sich unter anderem mit der Gestaltung anderer mit der Gestaltung politisch engagierter Mustervideos auseinander.

### ZUR AUTORENSEITE

Verstärkt wurden die Vorhaltungen durch Hinweise auf die Vergangenheit der Band. Immer wieder seien Rammstein durch ein indifferentes, mehrheitlich diffuses, letztlich also verhängnisvoll ungeklärtes Verhältnis zu rechten Ideologien aufgefallen.

Tatsächlich steht die Band seit ihrer Gründung im Verdacht, eine nationalistisch-faschistische Ästhetik anspielungsreich zu adaptieren, diese gar zu kopieren und – auf den ertragreichen Tabubruch spekulierend – zu reproduzieren. Gleichwohl haben sich die Musiker dazu mehrmals eindeutig geäußert, sich gar als

linksorientiert bekannt und wiederholt versucht, an die fiktionale Ebene des ästhetischen Arbeitens zu erinnern: ein Vorgang, der nach Auffassung der Band bereits eine Praxis der Kommentierung – und damit Distanzierung – erzeuge.

### Empfohlener redaktioneller Inhalt

An dieser Stelle finden Sie externe Inhalte, der den Artikel ergänzt. Sie können sich hier alle externen Inhalte mit einem Klick anzeigen lassen oder wieder ausblenden.

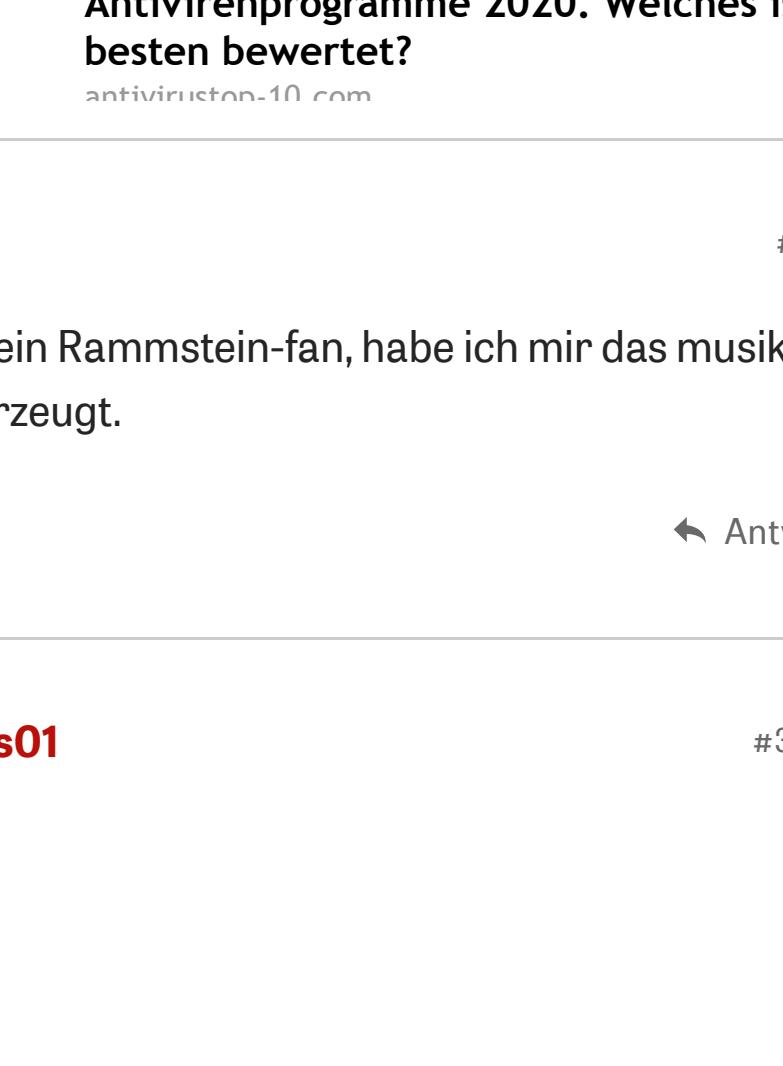
#### Externer Inhalt

Ich bin damit einverstanden, dass mir externe Inhalte angezeigt werden. Damit können personenbezogene Daten an Drittplattformen übermittelt werden. Mehr dazu in unserer Datenschutzerklärung.

Nun also ist das neue Video mit dem Titel *Deutschland* seit wenigen Stunden im Netz auffindbar – und deutlich wird, dass die Band an ihrer künstlerischen Strategie festhält. Sie präsentiert ein medial-barockes, popkulturell gemixtes, gigantisch-überfrachtetes Setting unterschiedlichster Figuren. Eine Collage deutscher Gewaltgeschichtsschreibung, von Germanenkriegern über Preisboxer bis hin zu Nazis und DDR-Kadern. Unzählige Handlungsstränge werden angedeutet in fantastischen Miniaturszenen, in denen sich wiederkehrende physische Grausamkeiten mit allerlei Grotesk-Surrealem wechselseitig verstärken. Es wird die Popexegeten noch ein paar Tage beschäftigen, all diese Referenzen aufzulösen. Im Gesamten setzt das Video – wie im Grunde fast alle Videos von Rammstein – auf wirkungsästhetische Affektion: Das Gigantomaniac möge vor allem einen emotionalen Eindruck erzeugen und sich als inszenatorische Ausnahmeherrscheinung im Gedächtnis verankern.

Diese kalkulierte Aufwallung mag einerseits ermüdend wirken, da sie sich rasch in sich selbst erschöpft. Sie kann andererseits aber auch dazu verleiten, präzise gesetzte Andeutungen zu übersehen. Bei genauer Beobachtung fällt etwa auf, dass die Band die KZ-Referenz keineswegs zum Zwecke eines bequem integrierbaren Aufregers benutzt. Entscheidend ist, was der Sänger Till Lindemann in diesem Zusammenhang textlich vorträgt: "Deutschland, meine Liebe kann ich Dir nicht geben" – und die Gründe dafür liegen eben unter anderem in der Existenz der Konzentrationslager selbst.

WEITERLESEN NACH DER ANZEIGE



Unterstrichen wird diese Absage an ein deutschtümelndes Bekenntnis durch eine zweifellos kühne, aber damit umso wirkungsvollere Verkehrung der Verhältnisse: An einer Stelle werden die KZ-Schergen von den Häftlingen zur Erschießung zusammengetrieben. Das ist gewiss als revisionistischer Zynismus auszulegen, kann zugleich aber auch als Versuch gelten, die Gebrochenheit der Beziehung zum eigenen Land übersteigernd auszustellen. Passend dazu singt Lindemann: "Deutschland, mein Herz in Flammen, will dich lieben und verdammen (...) Deutschland, ich will dich nie verlassen, man kann dich lieben und will dich hassen."

Ja, die Band bleibt, obwohl videoästhetisch einmal mehr aufs Extreme getrimmt, semantisch fluide. Es fehlt in der Tat die "klare Message". Das aber ist die Rolle, die einer ironisch gebrochenen Haltung eigen ist. Die Ironie misstraut allen Formen klarer Botschaften. Sie scheut Bekenntnisse, konterkariert Dogmen, sie umgeht ganz bewusst die ideologische Vereinseitung.

WEITERLESEN NACH DER ANZEIGE



Es ist daher falsch, Rammstein des Relativismus oder gar Geschichtsrevisionismus zu verdächtigen. Mit dem neuen Video haben sich die Musiker – und sicherlich vorrangig der Regisseur Specter Berlin – als Vertreter der ästhetisierten Ironie erwiesen. Und es darf als gesellschaftspolitisches Verdienst gewertet werden, vor dem Hintergrund eines aktuell erstarckenden Nationalismus in nahezu allen Teilen der Welt das letztlich unpopuläre Prinzip der Ironie als künstlerische Haltung einzubringen. Gewiss, für Rammstein wird sich die Sache auszahlen. Das aber sollte nicht dazu führen, die Notwendigkeit einer ironischen Entgegnung im Zeitalter der identitätspolitischen Verhärtungen zu verkennen. Auch und gerade nicht im Kontext der Popkultur.

Lesen Sie hier Jens Balzers Artikel zur [unterdrückten männlichen Sexualität im neuen Rammstein-Video](#).

STARTSEITE

Schlagwörter

Holocaust Konzentrationslager

Lesen Sie jetzt:



empfohlen von Outbrain

511 Kommentare Seite 1 von 48

KOMMENTIEREN

Neueste zuerst Nur Leserempfehlungen

Eine Afro-Deutsche als Wehrmachts-Offizier sagt doch schon genug über die Ernsthaftigkeit dieses Trailers aus. Wie man das so ernst nehmen kann... Aber das Lied ist gut!

Antworten Melden Empfehlen

Barto0

#1 — 28. März 2019, 22:17 Uhr ★ 61

Es fehlt in der Tat die "klare Message".

Was auch daran liegt dass es keine klar Message gibt die überhaupt Sinn machen würde.

Man kann nicht immer klar Botschaften auf allem herausinterpretieren.

Sollen sich Linke, Rechte wer auch immer streiten wie sie das ganze interpretieren. Ich hab meine eigene Meinung zum ganzen aber die behalten ich für mich.

Ich empfehle niemandem irgendwas zum Thema auf Social Media zu lesen. Da steht so viel grober Unfug und so viele verschiedene Interpretationen.

Ich empfehle sich selbst das Video anzuschauen und das Lied anzuhören und seine eigene Meinung zu bilden und nicht die von irgendjemand anderem übernehmen. Ganz gleich wem.

Antworten Melden Empfehlen

Serp4

#2 — 28. März 2019, 21:56 Uhr ★ 61

"Es fehlt in der Tat die "klare Message"."

Was auch daran liegt dass es keine klar Message gibt die überhaupt Sinn machen würde.

Man kann nicht immer klar Botschaften auf allem herausinterpretieren.

Sollen sich Linke, Rechte wer auch immer streiten wie sie das ganze interpretieren. Ich hab meine eigene Meinung zum ganzen aber die behalten ich für mich.

Ich empfehle niemandem irgendwas zum Thema auf Social Media zu lesen. Da steht so viel grober Unfug und so viele verschiedene Interpretationen.

Ich empfehle sich selbst das Video anzuschauen und das Lied anzuhören und seine eigene Meinung zu bilden und nicht die von irgendjemand anderem übernehmen. Ganz gleich wem.

Antworten Melden Empfehlen

Weitere Antworten anzeigen

Antworten Melden Empfehlen

Barto0

#1 — 28. März 2019, 22:17 Uhr ★ 61

Es fehlt in der Tat die "klare Message".

Was auch daran liegt dass es keine klar Message gibt die überhaupt Sinn machen würde.

Man kann nicht immer klar Botschaften auf allem herausinterpretieren.

Sollen sich Linke, Rechte wer auch immer streiten wie sie das ganze interpretieren. Ich hab meine eigene Meinung zum ganzen aber die behalten ich für mich.

Ich empfehle niemandem irgendwas zum Thema auf Social Media zu lesen. Da steht so viel grober Unfug und so viele verschiedene Interpretationen.

Ich empfehle sich selbst das Video anzuschauen und das Lied anzuhören und seine eigene Meinung zu bilden und nicht die von irgendjemand anderem übernehmen. Ganz gleich wem.

Antworten Melden Empfehlen

Weitere Antworten anzeigen

Antworten Melden Empfehlen

Harmlos01

#31 — 28. März 2019, 22:14 Uhr ★ 43

Es fehlt in der Tat die "klare Message".

Was auch daran liegt dass es keine klar Message gibt die überhaupt Sinn machen würde.

Man kann nicht immer klar Botschaften auf allem herausinterpretieren.

Sollen sich Linke, Rechte wer auch immer streiten wie sie das ganze interpretieren. Ich hab meine eigene Meinung zum ganzen aber die behalten ich für mich.

Ich empfehle niemandem irgendwas zum Thema auf Social Media zu lesen. Da steht so viel grober Unfug und so viele verschiedene Interpretationen.

Ich empfehle sich selbst das Video anzuschauen und das Lied anzuhören und seine eigene Meinung zu bilden und nicht die von irgendjemand anderem übernehmen. Ganz gleich wem.

Antworten Melden Empfehlen

Weitere Antworten anzeigen

Antworten Melden Empfehlen

Hyperion87

#44 — 28. März 2019, 22:01 Uhr ★ 34

Till Lindemann als Ulrike Meinhof Und eine schwarze Germania

Video leider mal wieder besser als die Musik

Antworten Melden Empfehlen

Weitere Antworten anzeigen

Antworten Melden Empfehlen

WEITERE KOMMENTARE

1 / 2 / 3 / 4 / ... / 48

Bitte melden Sie sich an, um zu kommentieren.

ANMELDEN REGISTRIEREN



empfohlen von Outbrain



empfohlen von Outbrain



empfohlen von Outbrain

